



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
Main Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2012

---

## **Verantwortung für historisches Unrecht : Eine philosophische Untersuchung**

Schefczyk, Michael

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-96840>

Published Version

Originally published at:

Schefczyk, Michael (2012). Verantwortung für historisches Unrecht : Eine philosophische Untersuchung. Berlin/New York: de Gruyter.

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	1
a.1 Die Abwesenheit der Frage in der deutschen Nachkriegsphilosophie . . . . .	1
a.2 Historische Verantwortung in der englischsprachigen Philosophie . . . . .	4
a.3 Weltpolitische Faktoren und die kantische Utopie. . .	6
a.4 Aufbau der Arbeit – „Die Schuldfrage“ als Modell. . .	9
Teil A: Was ist historisches Unrecht? . . . . .	17
1 Ein Definitionsvorschlag. . . . .	18
1.1 Nach Art und Ausmaß gravierend . . . . .	19
1.2 Politischer Charakter . . . . .	22
1.3 Einwände . . . . .	23
1.4 Natürliches Recht und Strafpflicht. . . . .	25
2 Die Unterscheidung zwischen historischem Übel und historischem Unrecht . . . . .	28
2.1 Kulturell bedingte moralische Inkompetenz . . . . .	32
2.2 Konzessionismus und Intransigentismus. . . . .	35
2.3 Moralisch verdorbene Kulturen . . . . .	42
2.3.1 Moralischer Fortschritt als Austrag der menschlichen Konfliktnatur . . . . .	42
2.3.2 Hegel und die Versöhnung mit den historischen Übeln	46
3 Konkretisierungen des Konzessionismus. . . . .	50
3.1 Vorstellbarkeitsbedingung . . . . .	55
3.2 Legalitätsbedingung . . . . .	58
3.2.1 Positivistische Deutung der Legalitätsbedingung. . . .	59
3.2.2 Ein weiterer Begründungsversuch . . . . .	63
3.2.3 Nicht-positivistische Legalitätsbedingung . . . . .	65
3.2.4 Verworfenen Rechtssysteme. . . . .	66
3.2.5 Verworfenen Rechtssysteme im internationalen Kontext	68
3.3 Eine vernünftige Form des Konzessionismus. . . . .	70

Teil B:	Verantwortungstypen und „Die Schuldfrage“ . . . . .	75
1	Allgemeine Anmerkungen zum Begriff der Verantwortung. . . . .	77
2	Vier Verantwortungstypen. . . . .	80
3	Deontologische und konsequentialistische Verantwortungskonzeption . . . . .	84
4	Moralische Verantwortung: Die Aristotelischen Bedingungen . . . . .	85
4.1	Entschuldigungsgründe . . . . .	88
4.2	Teilnehmerperspektive, Freiheit . . . . .	90
5	Folgenverantwortung, Haftung . . . . .	91
5.1	Moralische Verantwortung als Basis . . . . .	92
5.2	Kausale Verantwortung als Basis. . . . .	93
5.3	Vorwerfbares Verhalten als Basis . . . . .	93
5.4	Effizienz als Basis . . . . .	94
5.5	Aufgabenverantwortung als Basis . . . . .	95
6	Möglichkeiten, historisches Unrecht zu kompensieren.	96
7	Jaspers' Verantwortungstypologie . . . . .	98
7.1	Politische Schuld, Haftung . . . . .	100
7.2	Anmerkung zur metaphysischen Schuld. . . . .	106
7.3	Zwei Arten natürlicher Pflichten . . . . .	108
7.4	Kriminelle Verantwortung . . . . .	110
7.4.1	Warum Bestrafung? . . . . .	111
7.4.2	Rückwirkungsverbot und Bestrafungsrecht . . . . .	113
7.5	Moralische Kollektivschuld? . . . . .	115
8	Nach der Verantwortung für historisches Unrecht fragen . . . . .	119
Teil C:	Verantwortungsindividualismus und kollektive Schuld an historischem Unrecht . . . . .	123
1	Verantwortungsindividualismus . . . . .	124
1.1	Kollektivschuld als ‚barbarous notion‘ . . . . .	125
1.2	Individuelle Verantwortung für das Handeln anderer .	127
1.2.1	Radikaler Verantwortungsindividualismus. . . . .	129
1.2.2	Ein Argument gegen den Verantwortungs- individualismus? . . . . .	133
1.3	Nicht-distributive Kollektivschuld? . . . . .	135
2	Zwei Kollektivschuldbegriffe . . . . .	140
3	Eine Auseinandersetzung mit Gilbert . . . . .	143
3.1	Kollektive als Subjekte von Handlungen. . . . .	145

3.2	Kollektive als Subjekte von Schuldgefühlen . . . . .	150
3.2.1	Das Aggregationsmodell. . . . .	150
3.2.2	Das Mitgliedschaftsmodell. . . . .	158
3.2.3	Das Modell pluraler Subjektivität . . . . .	162
4	Zwei ‚Kollektivschuld‘-Analysen. . . . .	165
4.1	Verantwortung für einen moralisch perversen Nationalcharakter?. . . . .	168
4.2	Verzicht auf ein kollektives ‚Schuldurteil‘ . . . . .	169
4.3	Massenraubmord und Kollektivschuld. . . . .	171
4.4	Eine Irrtumstheorie moralischer Kollektivschuld . . .	174
Teil D:	Persönliche Verantwortung für historisches Unrecht. .	181
1	Der <i>Grundsatz</i> strafwürdiger Verantwortung. . . . .	184
1.1	Kausale Relation . . . . .	188
1.1.1	Kausalität im Recht . . . . .	188
1.1.2	Die ‚wahre Ursache‘ . . . . .	192
1.1.3	Das Rechtssystem als Ursache oder Hintergrundbedingung . . . . .	194
1.2	Organisationale Relation . . . . .	196
1.2.1	Das eingegrenzte Prinzip vorwerfbaren Verhaltens. . .	202
1.2.2	Verschuldensunabhängige Bestrafung . . . . .	206
1.2.3	Pflichtwidriger Beitrag: Ein Beispiel . . . . .	210
2	Pflichtwidrige Beteiligung: Das Problem des ‚Täterstatus‘ . . . . .	211
2.1	Handeln in Hierarchien und die hobbesche Logik der Repräsentation. . . . .	212
2.2	Grenzen politischer Autorisierung. . . . .	218
2.3	Befehle . . . . .	221
2.4	Was heißt: Eine Tat als eigene wollen? . . . . .	225
2.4.1	Historisches Beispiel: Täter & Gehilfen im Auschwitz-Prozess . . . . .	226
2.4.2	Ursprüngliche und abgeleitete Pro-Einstellung . . . .	229
2.5	Eruieren von Einstellungen und Unschuldsvermutung	231
3	Kooperation, um Schlimmeres zu verhindern . . . . .	233
3.1	Kollaboration mit dem Nazi-Regime, um Schlimmeres zu verhindern . . . . .	235
3.2	Gerechtfertigte Kollaboration . . . . .	239
4	Moralische Verantwortung für politische Kumulationsübel . . . . .	246
4.1	Feine metaphysische Unterscheidung . . . . .	247

4.2	Kumulationsübel und natürliche Pflichten . . . . .	249
4.3	Informelle Repräsentanten . . . . .	251
4.4	Politische Einstellungen als Schadensrisiken . . . . .	254
4.5	Nicht-intendierte politische Kumulationsübel & nicht-distributive Kollektivverantwortung . . . . .	258
Teil E:	Wiedergutmachende Gerechtigkeit . . . . .	263
1	<i>Grundintuition</i> und politische Verantwortung . . . . .	266
1.1	Strukturelle Bedingungen staatsbürgerlicher Haftung . . . . .	269
1.2	Bedingungen intergenerationeller Haftung . . . . .	275
1.2.1	Intergenerationelle Gleichgesinntheit . . . . .	278
1.2.2	Intergenerationelle Autorisierung . . . . .	279
2	Opfer und Betroffene . . . . .	284
3	Unechte Reparationskonzeptionen . . . . .	290
4	Echte Reparationskonzeptionen . . . . .	294
4.1	Anrechtskonzeptionen . . . . .	296
4.1.1	Konservative Anrechtskonzeption . . . . .	297
4.1.1.1	Strikt konservative Anrechtskonzeption . . . . .	298
4.1.1.2	Gemäßigt konservative Anrechtskonzeption . . . . .	299
4.1.2	Individualrechtliche Anrechtskonzeption . . . . .	300
4.1.3	Offene Anrechtskonzeption . . . . .	303
4.2	Normwertkonzeptionen . . . . .	304
4.2.1	Libertäre Normwertkonzeption . . . . .	305
4.2.2	Prioritäre Normwertkonzeption . . . . .	307
5	Die temporale Dimension der Rechte auf Wiedergutmachung . . . . .	308
5.1	Waldrons These über die Verjährung der Ansprüche von Opfern . . . . .	314
5.2	Inwiefern sind Nachgeborene <i>Betroffene</i> ? . . . . .	322
5.2.1	Kontrafaktische Variante und das Identitätsproblem. . . . .	324
5.2.2	Shers Analyse des Identitätsproblems . . . . .	327
5.2.3	Die Vererbungsvariante des Schädigungsansatzes . . . . .	331
5.2.4	Anwendungsschwierigkeiten der Vererbungsvariante . . . . .	332
5.3	Die Lösung des Beziehungsansatzes . . . . .	341
5.3.1	Verstorbenen Opfern nutzen . . . . .	342
5.3.2	Eine Auseinandersetzung mit Meyer. . . . .	344
5.3.3	Inwiefern Tote geschädigt werden können . . . . .	350
5.3.4	Reparationspflichten gegenüber Verstorbenen . . . . .	353
5.3.5	Eine alternative Begründung . . . . .	355
5.3.6	Der kollektivistische Beziehungsansatz. . . . .	360

Schlussbemerkungen . . . . .	369
Anmerkungen . . . . .	375
Bibliographie . . . . .	429
Personenverzeichnis . . . . .	455
Sachverzeichnis . . . . .	461

